

Branche kompakt: Maschinenimporte nach Nigeria brechen ein

03.11.2016

Inhalt

- ▶ Marktchancen
 - ▶ Naira-Abwertung verteuert Maschinenimporte
 - ▶ Verfallserscheinungen in der Ölindustrie
 - ▶ Private Kraftwerksinvestitionen erhöhen Nachfrage nach Power Systems
 - ▶ Landwirtschaft stagniert trotz großer Nachfrage nach Lebensmitteln
- ▶ Lokale Branchenstruktur
 - ▶ Mehr Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenhersteller in Lagos
 - ▶ Für Landtechnikhersteller ist ein Kunde der nigerianische Staat
- ▶ Außenhandel
 - ▶ Maschinenimporte sinken 2016 auf den Stand der 1990er Jahre
 - ▶ Günstige Maschinen aus China und Indien gewinnen Marktanteile
- ▶ Geschäftspraxis
- ▶ Internetadressen

Krise des Ölsektors lähmt die Wirtschaft / Gute Absatzchancen durch private Investitionen / Von Carsten Ehlers (September 2016)

Lagos (GTAI) - Der deutsche Absatz von Maschinen in Nigeria ist bereits 2015 um mehr als 40% eingebrochen. Der Trend dürfte sich 2016 in diesem Umfang fortsetzen. Zahlreiche Krisenherde in der nigerianischen Wirtschaft verschlechtern das Umfeld für Maschinenlieferungen. Günstigere Produkte aus der VR China und Indien gewannen zuletzt Marktanteile - eine Entwicklung, die anhalten dürfte. Potenzial für deutsche Zulieferer besteht insbesondere bei Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen und im Energiesektor.

Marktchancen

NAIRA-ABWERTUNG VERTEUERT MASCHINENIMPORTE

Nachdem der Ölpreis bereits 2015 heftig eingebrochen ist, kommt die Wirtschaft Nigerias, dem größten afrikanischen Ölproduzenten, 2016 nahezu zum Stillstand, mit massiven negativen Auswirkungen auf den Import von Maschinen. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2016 wird auf gerade einmal 0,3% prognostiziert. Die Economist Intelligence Unit (EIU) schätzt das BIP für 2016 auf 491,3 Mrd. US\$. Für 2017 und 2018 erwarten Experten zwar Steigerungen, jedoch auf einem für Nigeria sehr niedrigen Niveau von unter 4%.

BRANCHE KOMPAKT: MASCHINENIMPORTE NACH NIGERIA BRECHEN EIN

Für Maschinenlieferungen problematisch bleibt die nur beschränkte oder aber teure Verfügbarkeit von Devisen in Nigeria. Bereits im Juni 2016 hatte die Zentralbank die Landeswährung Naira im Vergleich zum US-Dollar um etwa 40% abgewertet, um die Lage auf dem Devisenmarkt etwas zu entschärfen. Seitdem ist es ausländischen Lieferanten wieder möglich, ihre Lieferungen von den Banken finanzieren zu lassen, jedoch bleiben die Umstände schwierig. Insbesondere Kunden aus der Konsumgüter- und der Bauindustrie, die ihre Einnahmen in Naira erwirtschaften, haben Schwierigkeiten, den deutschen Zulieferer in Euro oder US-Dollar zu bezahlen.

Trotz der Krise bleibt das westafrikanische Land hinter Südafrika der größte afrikanische Abnehmermarkt für Maschinen. Im laufenden Jahr 2016 könnte Nigeria immer noch Maschinen und Anlagen im Wert von etwa 2 Mrd. bis 2,5 Mrd. Euro einführen. Die Anzahl der Abnehmerbranchen für Maschinen ist jedoch überschaubar.

VERFALLSERSCHEINUNGEN IN DER ÖLINDUSTRIE

Der Öl- und Gassektor, der lange Jahre bedeutendster Abnehmer von Maschinen und Anlagen in Nigeria war, nimmt im Zuge der gegenwärtigen Krise starken Schaden. Schon seit Beginn der 2000er Jahre stagniert die Produktionskapazität bei etwa 2,5 Mio. Barrel pro Tag. Im Jahr 2016 kam es zu heftigen Sabotageakten von militanten Gruppen an Ölproduktionsanlagen im Nigerdelta. Seitdem werden offenbar nur noch etwa 1,4 Million Barrel pro Tag gefördert. Die derzeitige schwierige Situation im Land könnten einige Ölgesellschaften zum Anlass nehmen, sich langsam aus Nigeria zurückzuziehen. Sollte dies passieren, dann würde auch die Nachfrage nach Maschinen nachhaltig geschwächt.

Hochwertige Baumaschinen waren viele Jahre ein sicheres Geschäft in Nigeria. Auch dies hat sich geändert. Dem Staat fehlen die Öleinnahmen für Infrastrukturmaßnahmen. Julius Berger, Nigerias größtes Bauunternehmen, arbeitet seit 2015 nur noch mit stark verminderter Kapazität. Andere Baugesellschaften gehen in die Insolvenz oder beschaffen vor allem Gebrauchtmaschinen. Geld kommt in der Krise verstärkt von Gebern wie der VR China - die Aufträge gehen dann aber überwiegend an die neu auf den Markt getretenen chinesischen Baufirmen. Diese bevorzugen Maschinen aus China. Immer noch gut läuft einzig der private Bau vor allem von kommerziellen Gebäuden (Büros, Geschäfte) im Wirtschaftszentrum Lagos.

PRIVATE KRAFTWERKSINVESTITIONEN ERHÖHEN NACHFRAGE NACH POWER SYSTEMS

Deutlich gestiegen sind in den vergangenen Jahren die Zulieferungen von Power Systems für die brachliegende aber vor einigen Jahren radikal privatisierte Stromversorgung. Hier dürfte es auch in naher Zukunft Absatzchancen für deutsche Zulieferer geben. So ist Siemens am Bau des Azura-Edo-Gaskraftwerks (459 MW) nahe Benin-City beteiligt. Das Unternehmen soll unter anderem drei Gasturbinen liefern und auch den Service des Kraftwerks für zwölf Jahre übernehmen. Weitere Kraftwerksinvestitionen sind geplant. Ausländische Betreiber halten den nigerianischen Markt für sehr interessant, halten sich ob des immer noch unklaren Investitionsschutzes aber noch zurück.

Aufgrund der immens hohen Einwohnerzahl von über 180 Mio. mit gleichzeitig rasanten Steigerungsraten (jährlich kommen etwa vier Millionen Einwohner hinzu) gilt die Nahrungsmittelindustrie als Zukunftsbranche in Nigeria. Insbesondere günstige Massenprodukte, wie Bier, Säfte, Süßwaren oder Gebäck verfügen über gute Absatzchancen. Im August 2016 investierte die Deutsche Entwicklungsbank DEG zusammen mit weiteren Partnern insgesamt 80 Mio. US\$ in den Gebäckhersteller Beloxi Industries, der weitere Fertigungslinien aufbauen möchte. Marktkenner gehen von weiterhin hoher Investitionstätigkeit in diesem Sektor aus. Auch einige deutsche Zulieferer haben den Markt verstärkt im Blick und eröffneten in den letzten Jahren Niederlassungen in Lagos. Ähnlich sieht es bei der Produktion von Körperpflege- und Waschmitteln aus. Procter & Gamble hat 2014 eine Fabrik eingeweiht. Weitere kleinere Investitionen im unteren Preissegment werden laufend getätigt.

BRANCHE KOMPAKT: MASCHINENIMPORTE NACH NIGERIA BRECHEN EIN

LANDWIRTSCHAFT STAGNIERT TROTZ GROSSER NACHFRAGE NACH LEBENSMITTELN

Bei hoher Nachfrage nach Nahrungsmitteln müsste eigentlich auch die Landwirtschaft Nigerias vor goldenen Zeiten stehen. Dem ist jedoch nicht so. Kapitalarmut der Kleinbauern, eine schlechte Transportinfrastruktur von den Anbaugebieten in die Großstädte sowie geringe Investitionssicherheit für ausländische Agrarinvestoren verhindern eine Dynamik. Diese Missstände wird das Land nicht kurzfristig beheben können und so dürfte es Jahre dauern, bis das Land zu einem relevanten Absatzmarkt für Landmaschinen wird. Vielversprechend ist der Anbau von Reis, Mais, Yams, Kassava, Gemüse (vor allem Tomaten) und Fleisch (vor allem Geflügel und Rind). Cash-Crops für den Export sind aufgrund hervorragender Böden ebenfalls eine Möglichkeit, genießen derzeit aber keine Priorität.

Zerschlagen haben sich die Hoffnungen auf Kfz-Montagefabriken in Nigeria. Zahlreiche Meldungen über Projekte internationaler Automobilproduzenten in den letzten Jahren ließen potenzielle Zulieferer aufhorchen. Damals wurden unter der alten Regierung die Importtarife für fertige importierte Fahrzeuge (Completely Built Up - CBU) deutlich erhöht; woraufhin unter anderem Volkswagen, Nissan, Kia und Ford mit lokaler Montage reagierten. Die Fertigungstiefe jedoch blieb gering. Zudem leidet der Kfz-Absatz unter der Wirtschaftskrise und auch politisch genießt der Ausbau einer lokalen Kfz-Produktion keine Priorität mehr.

Lokale Branchenstruktur

MEHR NAHRUNGSMITTEL- UND VERPACKUNGSMASCHINENHERSTELLER IN LAGOS

In Nigeria werden keine Maschinen gefertigt. Sämtliche Maschinen und Anlagen müssen importiert werden. Eine wichtige Rolle spielt daher für ausländische Anbieter die Ausgestaltung des Vertriebs sowie die Sicherstellung der Instandhaltung. Je nach Branche gehen die Unternehmen sehr unterschiedlich vor. Die äußerst zahlungskräftige Öl- und Gasindustrie im Land zog eine Reihe von Zulieferern und Dienstleistern vor allem nach Port Harcourt/Onne und Lagos. Weil viele Ölfirmen den Betrieb ihres Maschinenparks ausgelagert haben, sind dort zahlreiche Dienstleister aktiv, die sich auf die Beschaffung, das Leasing, die Finanzierung sowie die Reparatur von Maschinen spezialisiert haben. Angesichts der derzeitigen Lage im Ölsektor operieren diese Dienstleister wie zum Beispiel West African Machinery & Services derzeit in einem schwierigen Geschäftsumfeld.

Rund um Lagos siedeln sich Zulieferer der Nahrungsmittelindustrie an. Einige deutsche Unternehmen wie Bosch (Verpackungssparte) oder Big Dutchman (Ausstattung von Geflügelfarmen) haben die Dynamik im nigerianischen Nahrungsmittelsektor erkannt und Filialen gegründet. Eine Reihe von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenherstellern versucht von Lagos aus, den westafrikanischen Markt zu versorgen.

FÜR LANDTECHNIKERHERSTELLER IST EIN KUNDE DER NIGERIANISCHE STAAT

Bei Landmaschinen ist der nigerianische Staat einer der größten Beschaffer. Häufig kaufen das Landwirtschaftsministerium oder einzelne Bundesstaaten größere Mengen von Traktoren und anderem Gerät im Ausland ein und verkaufen es den Bauern dann zu einem günstigen Preis. Kooperationen zwischen Herstellern und dem Staat bieten sich daher an. Die großen Hersteller wie Massey Ferguson, John Deere, Mahindra und New Holland verfügen über lokal etablierte Vertriebspartner, wie Dizengoff, SCOA oder Tata. Ähnlich sieht es bei Baumaschinen aus, wobei die Bauunternehmen mit hohem Professionalisierungsgrad und einer gut ausgestatteten Kapitalbasis ihre Maschinen direkt beim Hersteller einkaufen.

Außenhandel

MASCHINENIMPORTE SINKEN 2016 AUF DEN STAND DER 1990ER JAHRE

Die nigerianischen Maschinenimporte sind stark rückläufig. Sie erreichten 2014 nach Angaben den VDMA ein Rekordhoch von etwa 4 Mrd. Euro; im Jahr 2016 dürften sie bei nur noch 2 bis 2,5 Mrd. Euro liegen. Auch die deutschen Zulieferer leiden unter einem starken Einbruch der Bestellungen. Bereits 2015 verringerten sich die deutschen Maschinenexporte um mehr als 40% auf wertmäßig 232 Mio. Euro. Die VDMA-Halbjahreszahlen für 2016 von nur 65 Mio. Euro lassen befürchten, dass der freie Fall sich weiter fortsetzt.

GÜNSTIGE MASCHINEN AUS CHINA UND INDIEN GEWINNEN MARKTANTEILE

In einigen Abnehmersparten wie Bau- und Landmaschinen besteht die Gefahr, dass deutsche Anbieter weiter Marktanteile verlieren. Dort breiten sich vermehrt chinesische und indische Fabrikate aus, die günstig bei zum Teil ausreichender Qualität angeboten werden. Dagegen dominieren die deutschen Lieferungen seit Jahren bei Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen. Power Systems und Fördertechnik machen darüber hinaus einen wichtigen Anteil aus.

Mit einem Marktanteil von um die 10% sind deutsche Anbieter in Nigeria nach wie vor gut im Geschäft. Erst in den letzten etwa zehn Jahren haben die Chinesen ihre dominierende Marktstellung von derzeit etwa einem Viertel aller Maschinenlieferungen ausgebaut. Auch indische Anbieter sind auf dem Vormarsch. Angesichts einer schwachen Kapitalbasis der nigerianischen Industrie bei gleichzeitig steigenden Importkosten ist davon auszugehen, dass Billiganbieter ihre Marktposition ausbauen werden. Auch US-amerikanische, italienische und britische Hersteller spielen eine Rolle, wobei sie zum Teil auf bestimmte Maschinenkategorien spezialisiert sind.

Einfuhr von Maschinen in Nigeria (in 1.000 US\$)

HS	Warenbezeichnung	2014	2015	davon aus Deutschland (2014)
8429 bis 30, 8479.10, 8474	Bau- und Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen	554.366	249.959	53.290
8444 bis 49, 8451 bis 53	Textil- und Ledermaschinen	157.561	59.565	1.497
8439 bis 42, 8443.11 bis .19	Druck- und Papiermaschinen	147.975	76.639	31.278
8422.30 bis 40, 8437, 8438, 8479.20	Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen	637.979	207.654	136.941
8465, 8479.30	Holzbearbeitungsmaschinen	14.771	11.786	1.984
8477	Kunststoff- und Gummimaschinen	125.840	95.213	1.688
8413, 8414	Pumpen, Kompressoren	606.764	445.897	20.810
8425 bis 28	Fördertechnik	282.122	206.104	33.834
8456 bis 63	Werkzeugmaschinen zur Metallbearbeitung	75.630	26.845	6.977

Quelle: <http://www.trademap.org> ▶

Geschäftspraxis

Ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Steuerrecht stehen unter <http://www.gtai.de/recht> ▶ sowie zu Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen unter <http://www.gtai.de/zoll> ▶ zur Verfügung.

Internetadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Germany Trade & Invest	http://www.gtai.de/nigeria ▶	Außenhandelsinformationen für die deutsche Exportwirtschaft
AHK Nigeria	http://nigeria.ahk.de ▶	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Standards Organisation of Nigeria (SON)	http://www.son.gov.ng ▶	Nigerianisches Normenamt
Nigeria Customs Service	https://www.customs.gov.ng ▶	Nigerianische Zollbehörde

Die Reihe "Branche kompakt" liefert Analysen zu wichtigen Schlüsselbranchen der deutschen Exportwirtschaft. Weitere Länderberichte zum Maschinen- und Anlagenbau und zu weiteren Branchen sind unter <http://www.gtai.de/branche-kompakt> ▶ zu finden.

Ansprechpartner für den Maschinenbau: Roland Lorenz; E-Mail: roland.lorenz@gtai.de ▶

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.